

2.Thessalonicher 2

Inhalt: Der Mensch der Sünde übt seinen Verführungseinfluß im Tempel Gottes vor der Zukunft des Herrn aus

2 Thessaloniker 2:1 Wir bitten euch aber, Brüder, betreffs der Wiederkunft unsres Herrn Jesus Christus und unsrer Vereinigung mit ihm: 2 Lasset euch nicht so schnell aus der Fassung bringen oder gar in Schrecken jagen, weder durch einen Geist, noch durch eine Rede, noch durch einen angeblich von uns stammenden Brief, als wäre der Tag des Herrn schon da. 3 Niemand soll euch irreführen in irgendeiner Weise, denn es muß unbedingt zuerst der Abfall kommen und der Mensch der Sünde, der Sohn des Verderbens, 4 geoffenbart werden, der Widersacher, der sich über alles erhebt, was Gott oder Gegenstand der Verehrung heißt, so daß er sich in den Tempel Gottes setzt und sich selbst als Gott erklärt. 5 Denket ihr nicht mehr daran, daß ich euch solches sagte, als ich noch bei euch war? 6 Und nun wisset ihr ja, was noch aufhält, daß er geoffenbart werde zu seiner Zeit. 7 Denn das Geheimnis der Gesetzlosigkeit ist schon an der Arbeit, nur muß der, welcher jetzt aufhält, erst aus dem Wege geschafft werden; 8 und dann wird der Gesetzlose geoffenbart werden, welchen der Herr Jesus durch den Geist seines Mundes aufreiben, und den er durch die Erscheinung seiner Wiederkunft vernichten wird, 9 ihn, dessen Auftreten nach der Wirkung des Satans erfolgt, unter Entfaltung aller betrügerischen Kräfte, Zeichen und Wunder 10 und aller Verführung der Ungerechtigkeit unter denen, die verlorengehen, weil sie die Liebe zur Wahrheit nicht angenommen haben, durch die sie hätten gerettet werden können. 11 Darum sendet ihnen Gott kräftigen Irrtum, daß sie der Lüge glauben, 12 damit alle gerichtet werden, die der Wahrheit nicht geglaubt, sondern Wohlgefallen an der Ungerechtigkeit gehabt haben. 13 Wir aber sind Gott allezeit zu danken schuldig für euch, vom Herrn geliebte Brüder, daß Gott euch von Anfang an zum Heil erwählt hat, in der Heiligung des Geistes und im Glauben an die Wahrheit, 14 wozu er euch auch berufen hat durch unser Evangelium, zur Erlangung der Herrlichkeit unsres Herrn Jesus Christus. 15 So stehet denn nun fest, ihr Brüder, und haltet fest an den Überlieferungen, die ihr gelehrt worden seid, sei es durch ein Wort oder durch einen Brief von uns. 16 Er selbst aber, unser Herr Jesus Christus, und Gott, unser Vater, der uns liebt und einen ewigen Trost und eine gute Hoffnung durch Gnade gegeben hat, 17 tröste eure Herzen und stärke euch in jedem guten Wort und Werk!

„Lasset euch nicht so schnell beunruhigen und von Sinnen bringen oder erschrecken, weder durch einen Geist noch durch ein Wort, noch durch einen Brief unter unserem Namen, als sei der Tag des Herrn schon da. Lasset euch von niemandem irreführen in keiner Weise, denn (er kommt nicht) es sei denn, daß zuerst der Abfall komme und geoffenbart werde der Mensch der Sünde, der Sohn des Verderbens ...“ (2.Th.2,2-3)

Wir müssen in der Betrachtung dieses Briefes im Auge behalten, daß Paulus die Ordnung der Zukunft unseres Herrn Jesu Christi und unserer Versammlung bei ihm behandelt. In Verbindung damit handelt es sich darum, den Tag des Herrn recht zu erkennen, denn wenn Kinder Gottes irregeführt werden, so findet das in der Hauptsache in der Weise Ausdruck, daß sie nicht die rechte Klarheit über den Tag des Herrn haben sollen.

Wenn Paulus auf solche Einflüsse hinweist, die dahin wirken, daß die Kinder Gottes früher als es in Wirklichkeit geschieht, damit rechnen sollen, daß der Tag des Herrn schon da sei, so ist das natürlich auch ein Kennzeichen, daß irreführende Geistgewalten in besonderer Weise solche Einflüsse ausüben. Es wird dann auch in dem klar, wie Paulus das Wesen des Abfalls zeigt, daß der Abfall gerade auf diese Weise zustande kommen muß, daß die Kinder Gottes überzeugt werden, daß der Tag des Herrn schon da sei.

Wenn also der Abfall kommt, so erfolgt derselbe als Auswirkung dieses Einflusses, daß man mit dem Tag des Herrn als bereits gegenwärtig rechnet.

Deshalb zeigt Paulus, daß der Mensch der Sünde, der Sohn des Verderbens, der

Widersacher, in seiner Stellung, in der er sich erhebt über alles, was Gott oder Gegenstand der Verehrung heißt, dadurch, daß er sich in den Tempel Gottes setzt - indem er vorgibt, er sei Gott -, als der Gesetzlose deshalb der von Gott gesandte kräftige Irrtum ist, weil durch seinen Einfluß die zum Abfall kommen müssen, - ehe die Zukunft des Herrn Jesu Christi erfolgt -, die die Liebe zur Wahrheit nicht angenommen haben.

Das muß hauptsächlich aus dieser Darstellung von Paulus recht verstanden werden, daß es ein besonderes und klares Kennzeichen für die Zeit der Zukunft unseres Herrn Jesu Christi und unserer Versammlung bei ihm ist, daß durch den Einfluß, der von dem Menschen der Sünde ausgeht, alle Gläubigen sich über die rechte Zeit der Zukunft unseres Herrn Jesu Christi täuschen lassen.

Es ist auch eigenartig, daß Jesus in der Rede an seine Jünger über die Zeichen seiner Zukunft und des Endes der Weltzeit in Matthäus 24 gerade davor warnt, den falschen Propheten und falschen Christussen, die das Kommen des Herrn verkündigen, zu glauben.

Nun wäre das sehr einfach für das Kind Gottes, wenn es zum voraus wüßte, wenn vom Kommen des Herrn geredet wird, ob das Zeugnis von der Seite der falschen Propheten und falschen Christusse kommt, oder ob es Wort Gottes ist. Nun muß aber der Einfluß, nach den Worten des Herrn, der von den falschen Propheten und falschen Christussen ausgeht, in der Hauptsache dahin wirken, daß Christus hier oder dort, in der Kammer oder in der Wüste, sei.

Jesus sagt:

„Denn es werden falsche Christusse und falsche Propheten aufstehen und werden große Zeichen und Wunder tun, um, wenn es möglich wäre, auch die Auserwählten zu verführen. Siehe, ich habe es euch vorhergesagt. Darum wenn sie euch sagen werden: Siehe, er ist in der Wüste! so gehet nicht hinaus; siehe, er ist in den Kammern! so glaubet es nicht.“ (Mt.24,24-26)

Diese Worte lassen erkennen, daß einmal der Einfluß lautet: *„der Herr säumt zu kommen, der Herr kommt noch lange nicht“*, und ein anderes Mal wird dann der Einfluß besonders kräftig, der das Kommen des Herrn früher als es wirklich geschieht verkündigt. So sollen die Kinder Gottes irregeführt werden; sie sollen entweder zu früh mit dem Kommen des Herrn rechnen oder zu spät. Rechnen sie unter dem Einfluß der von solchen Personen ausgeht, mit dem Kommen des Herrn zu früh, so müßte man annehmen können, daß in diesem Fall die Gefahr nicht so groß sei. Es würde sich ja dann herausstellen, ob das Erwartete eintrifft, oder nicht. Trifft es nicht ein, so bliebe ja für das Kind Gottes nach wie vor die weitere Gelegenheit zum Warten auf die Zukunft des Herrn. Man könnte es so ansehen, daß es gefährlicher sein könnte, wenn jener böse Knecht in seinem Herzen spricht:

„Mein Herr säumt zu kommen ...“ (Mt.24,48)

und anfinge, seine Mitknechte zu schlagen und anfinge mit den Schlemmern zu essen und zu trinken.

Denn so wäre es nach menschlicher Meinung eher möglich, daß Kinder Gottes für die wirkliche Zukunft des Herrn unvorbereitet sein könnten, als Folge von solchem Einfluß,

der dahin zielt, daß die Zukunft des Herrn noch in weiter Ferne sei.

Nun sind aber beide Arten, wenn die Zukunft des Herrn früher als sie wirklich stattfindet angezeigt wird, und wenn sie später erwartet wird, als sie wirklich erfolgt, gleich ernst. Nachdem, daß ehe die Zukunft des Herrn erfolgt, der Abfall kommt, ist damit klar gezeigt, daß es nicht so verstanden werden darf, daß Kinder Gottes, wenn sie auch dem Einfluß folgen, der die Zukunft des Herrn früher ankündigt, als sie wirklich erfolgt, doch in der rechten wartenden Stellung für die Zukunft des Herrn sein können, auch wenn dieselbe später erfolgt, und sie etwas länger, bis sie erfolgt, warten müssen. Wenn das die Stellung eines Kindes Gottes ist, dann kann bei ihm keine Rede von einem Abfall sein.

Wenn aber der Abfall zuerst kommt, dann muß der Einfluß, der zu diesem Abfall führt, auch recht erkannt werden, und es muß dann eingesehen werden, daß durch den erfolgten Abfall Kinder Gottes von der Bereitschaft für die Versammlung bei dem Herrn bei seiner Zukunft ausgeschlossen sind.

Es muß deshalb das Entscheidende in diesen Ausführungen von Paulus darin gesehen werden, daß der Zukunft unseres Herrn Jesu Christi ein Abfall vorausgeht. Erst wenn dieser Abfall stattgefunden hat, erfolgt die Zukunft unseres Herrn Jesu Christi. Somit ist der Abfall das Kennzeichen für die Zukunft unseres Herrn Jesu Christi. Er - der Tag des Herrn - kommt nicht, sagt Paulus klar und bestimmt, es sei denn, daß zuerst der Abfall komme. Solange der Abfall also nicht erfolgt ist, kommt auch die Zukunft des Herrn, kommt der Tag des Herrn nicht. Dem Tag des Herrn und der Zukunft des Herrn geht der Abfall unmittelbar voraus. Deshalb ist es notwendig, das Wesen dieses Abfalles so zu studieren, daß er recht erkannt und beurteilt wird, so daß man weiß, worin der Abfall besteht. Denn es ist immer so, wenn es heißt:

„Siehe, er ist in der Wüste!“

„ ... siehe, er ist in der Kammer!“ (Mt.24,26),

daß die, die nach der Wüste und nach der Kammer eilen, die anderen, die nicht mitlaufen, verurteilt werden, indem sie sagen, daß alle, die nicht mit ihnen laufen, nicht bereit sind.

So werden auch in der Zeit des Abfalls die Abgefallenen alle anderen Kinder Gottes, die nicht mit ihnen abgefallen sind, für die Abgefallenen halten und erklären. So sind es eben zwei Parteien: die einen sind klug, die anderen sind töricht. Die Klugen werden die Törichten für töricht halten, und die Törichten die Klugen für töricht. So werden die Nichtabgefallenen für abgefallen gehalten werden, und die Abgefallenen werden die Nichtabgefallenen für abgefallen halten.

Solange die endgültige Entscheidung nicht in der Weise gefallen ist, daß sie die ganze Stellung der Kinder Gottes wie ein Blitzlicht so beleuchtet, daß jede Täuschung ausgeschlossen ist, so lange das noch nicht geschehen ist, hält jedes Kind Gottes dafür, daß seine Stellung im Blick auf die Zukunft des Herrn die richtige und die Stellung jedes andern Kindes Gottes die falsche ist.

Ist ein Kind Gottes aufrichtig, so muß es ihm darauf ankommen, das, was das Wort Gottes als richtig darstellt, so erkennen zu können, daß es das, was das Wort Gottes als das Falsche bezeichnet, vom Richtigen unterscheiden kann. Es darf deshalb für ein Kind Gottes kein Zweifel darüber bestehen, worin das Wesen des Abfalls besteht. So wie das Wort Gottes das Wesen des Abfalls zeigt, muß dem Kind Gottes die Möglichkeit gegeben sein, sich jederzeit nach dem Worte Gottes über seine Stellung die nötige Klarheit verschaffen zu können. Das kann es nur, wenn es den Abfall im Wesen desselben kennt.

Das Wesen des Abfalls wird aber von Paulus ganz unmißverständlich klar gezeigt. Der Mensch der Sünde ist für die Zukunft des Herrn Jesu Christi wieder genauso der Judas Ischariot als Sohn des Verderbens, wie dieser Judas Ischariot der Sohn des Verderbens an der Seite Jesu war. So wie Judas Ischariot Widersacher von Jesus war, so ist es der Mensch der Sünde der Zukunft des Herrn Jesu Christi gegenüber. Das ist dadurch verständlich und klar, daß die Bezeichnung „*Sohn des Verderbens*“ von Jesus für Judas Ischariot genannt wurde (Jh.17,12).

So findet dieser Sohn des Verderbens genauso seinen Platz, wie diese Ordnung für den Wegbereiter des Herrn, Johannes den Täufer, gezeigt ist. Er kam im Geiste des Elias. Der Geist des Elias war der Geist von Johannes dem Täufer und ist wieder der Geist von dem Wegbereiter des wiederkommenden Herrn.

Wie das auf dieser Seite eine bestimmte Ordnung ist, so ist diese Ordnung auch auf der andern Seite vorhanden. Der Geist von Judas Ischariot, in ihm als dem Sohn des Verderbens wirksam, ist auch wieder in dem Sohn des Verderbens in der gleichen Weise wie in Judas Ischariot, in dem Menschen der Sünde wirksam. Auf dieser Seite ist es der Geist des Widersachers, so wie es auf der andern Seite der Geist der Wegbereitung ist. Widersacher ist aber Judas Ischariot nicht dadurch gewesen, daß er an die dreißig Silberlinge gebunden war, zweifellos war ihm die Anführerstellung der Rotte der Feinde Jesu noch weit wertvoller als nur die dreißig Silberlinge, um dessetwillen er sich nur den Anführerplatz unter den Feinden Jesu erkaufte. Erst in dieser Anführerstellung hat sich Judas Ischariot direkt gegen Jesus gestellt.

Und diese Widersacher- oder Gegenstellung nimmt nun wieder der Sohn des Verderbens, der Mensch der Sünde ein, der Zukunft des Herrn Jesu Christi gegenüber. Die Stellung dieses Menschen der Sünde als Wiederholung der Rolle, die Judas Ischariot Jesus gegenüber als Sohn des Verderbens gehabt hat, wird dadurch in ein ganz klares Licht gestellt, daß in Verbindung mit der Zukunft des Herrn Jesu Christi das Auftreten dieses Menschen der Sünde auch als die Erscheinung seiner Zukunft an die Seite des Herrn Jesu Christi gestellt ist.

Wenn, nachdem der Gesetzlose geoffenbart wird, der Herr Jesus denselben umbringt durch den Hauch seines Mundes und ihn vernichtet durch die Erscheinung seiner Zukunft, ihn, dessen Zukunft nach der Wirkung des Satans erfolgt unter Entfaltung aller betrügerischen Kräfte, Zeichen und Wunder, so ist damit der Name „*Widersacher*“ in seiner

Bedeutung erklärt.

Satan bringt den Menschen der Sünde als Widersacher, um in demselben die Zukunft des Herrn Jesu Christi den Kindern Gottes vorzutäuschen und sie dadurch zum Abfall zu verführen; sie sollen - in der Wüste oder in der Kammer – in dem Menschen der Sünde, wenn seine Zukunft und Offenbarung erfolgt, die Zukunft des Herrn Jesu Christi sehen und indem sie ihm anhängen, müssen sie abfallen.

Daß diese Zukunft des Menschen der Sünde als Offenbarung des Gesetzlosen der Zukunft des Herrn im voraus stattfindet, daß der Abfall zuerst kommt, ehe die Zukunft des Herrn Jesu Christi und unsere Versammlung bei ihm erfolgt, ist daraus zu ersehen, daß der Herr durch den Hauch seines Mundes und durch die Erscheinung seiner Zukunft diesen Gesetzlosen umbringt und vernichtet. Was auf diese Weise durch den Hauch des Mundes des Herrn umgebracht und durch die Erscheinung seiner Zukunft vernichtet wird, muß zur Zeit dieses Gerichts das über diesen Gesetzlosen ergeht, vorhanden sein.

Der Gesetzlose muß also in einer Stellung als Widersacher der Zukunft des Herrn gegenüber, dieser Zukunft des Herrn in seiner Zukunft und Offenbarung vorangehen.

Die nötige Klarheit, die zur Erkenntnis des Wesens des Abfalls notwendig ist, wird von Paulus in dem vermittelt, was er von dem Menschen der Sünde, als dem Sohn des Verderbens, dem Widersacher sagt, nämlich:

„er erhebt sich über alles, was Gott oder Gegenstand der Verehrung heißt, also daß er sich in den Tempel Gottes setzt, indem er vorgibt, er sei Gott.“

Sobald der Tempel Gottes als das erkannt wird, was er in Wirklichkeit ist, werden beide Seiten: die Zukunft des Herrn Jesu Christi und unsere Versammlung bei ihm und die Zukunft des Menschen der Sünde, als Sohn des Verderbens und Widersacher im Abfall, der zuerst kommt, verstanden.

Der Tempel Gottes ist die Versammlung der Kinder Gottes bei ihm, wenn seine Zukunft, die Zukunft unseres Herrn Jesu Christi, erfolgt. Wenn der Herr kommt, so kommt er plötzlich zu seinem Tempel (Mt.3,1).

Wenn die Kinder Gottes, die sich für den Tempel Gottes zubereiten, ihm entgegengehen, dann geht der Tempel dem Herrn entgegen und die Zukunft des Herrn Jesu Christi ist dann das Kommen des Bräutigams zur Braut.

„Und die bereit waren gingen mit ihm hinein zur Hochzeit und die Tür ward verschlossen.“

In dieser Stelle zeigt Paulus die Bedeutung des Tempels Gottes als die Versammlung der Kinder Gottes beim Herrn so wie der Bräutigam kommt und die Kinder Gottes, die bereit sind, dann mit ihm eingehen zur Hochzeit. Es ist dasselbe, wenn der Herr zu seinem Tempel kommt und der Bräutigam zur Braut kommt und unsere Versammlung bei ihm in Verbindung mit der Zukunft unseres Herrn Jesu Christi erfolgt.

Nun ist aber das Eigenartige: daß, ehe die Versammlung der Kinder Gottes bei ihrem

Herrn bei seiner Zukunft erfolgt, der Mensch der Sünde, der Sohn des Verderbens, der Widersacher der Zukunft des Herrn gegenüber, den Tempel Gottes in Besitz nimmt.

Er setzt sich in den Tempel Gottes, indem er vorgibt, er sei Gott.

Das ist natürlich gar nichts anderes als die Darstellung des Menschen der Sünde im Tempel Gottes, - das sind die Kinder Gottes -, daß die Zukunft des Herrn Jesu Christi in seiner Stellung, wie er sie im Tempel Gottes unter den Kindern Gottes hat, die Zukunft des Herrn Jesu Christi sei.

Das hat Jesus gemeint, daß einer, ohne ein hochzeitliches Kleid zu tragen, in den Hochzeitssaal geht und Jesus ihn dann fragt:

„Freund, wie bist du hier hereingekommen, und hast doch kein hochzeitliches Kleid an?“,

- seine Hände und Füße ihm binden läßt und ihn hinauswerfen läßt in die äußerste Finsternis, wo Heulen und Zähneknirschen sein wird (Mt.22,11-14). Es kann darunter auch nur gesehen werden, was Mt.24,48-51 über den bösen Knecht sagt:

„Wenn aber jener böse Knecht in seinem Herzen spräche: Mein Herr säumt zu kommen und anfinge, seine Mitknechte zu schlagen und mit den Schlemmern zu essen und zu trinken; so wird der Herr jenes Knechtes an einem Tage kommen, da er es nicht erwartet und zu einer Stunde, die er nicht weiß und wird ihn entzwei hauen und ihm seinen Teil mit den Heuchlern geben. Dasselbst wird das Heulen und das Zähneknirschen sein.“ (Mt.24,48-51)

Diese letzten Worte „Heulen und Zähneknirschen“ erinnern an die gleichen Worte, die von dem ohne hochzeitliches Kleid aus dem Hochzeitssaal Geworfenen angeführt sind. Es muß das gleiche Gericht sein, das der Herr ausführt durch den Hauch seines Mundes, wenn der Mensch der Sünde, der Sohn des Verderbens, der Gesetzlose durch die Erscheinung seiner Zukunft vernichtet wird.

Das Wesen des Abfalls kann ein treues Kind Gottes nicht mißverstehen und verkennen, wenn es ihm klar ist, daß Paulus sagt:

„Erinnert ihr euch nicht mehr daran, daß ich euch solches sagte, als ich noch bei euch war?“ (2.Th.2,5)

Was hat er ihnen gesagt? Er fährt fort Vers 6-9:

„Und nun wisset ihr ja, was noch aufhält, daß er geoffenbart werde zu seiner Zeit; denn das Geheimnis der Gesetzlosigkeit ist schon wirksam; nur muß der, welcher jetzt aufhält, erst aus dem Wege geschafft werden; und dann wird der Gesetzlose geoffenbart werden, welchen der Herr Jesus umbringen wird durch den Hauch seines Mundes und den er vernichten wird durch die Erscheinung seiner Zukunft; ihn, dessen Zukunft nach der Wirkung des Satans erfolgt unter Entfaltung aller betrügerischen Kräfte, Zeichen und Wunder.“

Das ist es, was Paulus den Thessalonichern schon mündlich erklärt hat. Er hat ihnen schon, als er ihnen die Zukunft des Herrn Jesu Christi und unsere Versammlung bei ihm erklärt hat, gesagt, daß der Abfall zuerst kommen müsse und hat ihnen das Wesen des Abfalls erklärt und die Stellung des Menschen der Sünde, des Sohnes des Verderbens, dieses Widersachers, wie er sich über alles erhebt, was Gott oder Gegenstand der Verehrung heißt, indem er sich in den Tempel Gottes setzt und vorgibt, er sei Gott.

Nur hat Paulus ihnen gesagt, daß etwas das Offenbarwerden dieses Menschen der Sünde noch aufhält und dadurch der Abfall so lange nicht erfolgt, bis dieser Mensch der Sünde geoffenbart wird.

Ehe das geschieht und geschehen kann, steht dem wirkenden Geheimnis der

Gesetzlosigkeit noch das was aufhält gegenüber, so daß das Geheimnis der Gesetzlosigkeit wohl wirksam ist, aber die Krönung erfährt diese Wirkung des Geheimnisses der Gesetzlosigkeit erst in dem Gesetzlosen selbst; wenn der Mensch der Sünde, der Sohn des Verderbens, der Widersacher in seiner Stellung die er durch Erheben über alles was Gott oder Gegenstand der Verehrung heißt zum Ausdruck bringt, offenbar wird, indem er sich in den Tempel Gottes setzt und sich selbst für Gott ausgibt.

Ehe das in dieser Person des Gesetzlosen geoffenbart werden kann und wird, muß der, welcher dieses Offenbarwerden des Gesetzlosen aufhält, zuerst, vorher aus dem Wege geschafft werden.

Die gehemmte, das Geheimnis der Gesetzlosigkeit aufgehaltene Macht, die auf das Offenbarwerden des Gesetzlosen hinwirkt, wird durch einen anderen, der diesem Einfluß im Wege steht, aufgehalten. Deshalb muß derselbe erst aus dem Wege geschafft werden; der Weg des Gesetzlosen muß von diesem aufhaltenden Einfluß frei werden.

Ist das erfolgt, dann ist der Gesetzlose geoffenbart und zwar unter Entfaltung aller betrügerischen Kräfte, Zeichen und Wunder. Das tut Satan unter Aufbietung dieser Kräfte, unter Entfaltung aller betrügerischen Kräfte, Zeichen und Wunder, - nicht umsonst -, wenn es nicht um eine entscheidende Sache gehen würde, eben darum, mit aller Ungerechtigkeit eine Verführung unter denen zu entfalten, die aus dem Grund verlorengelassen, weil sie die Liebe zur Wahrheit nicht angenommen haben, damit sie gerettet würden.

Hätten sie die Liebe zur Wahrheit angenommen, dann wären sie gerettet worden.

Deshalb muß die Möglichkeit, die Liebe zur Wahrheit annehmen zu können, vorher bestehen, ehe durch das Offenbarwerden des Gesetzlosen diese ungerechte Verführung über alle kommt, die bis dahin, also in der vorhergehenden Zeit und Gelegenheit die Liebe zur Wahrheit nicht angenommen haben.

Daraus ergibt sich, daß zu der Zeit wenn Gott diesen „*kräftigen Irrtum*“ sendet -, denn das ist nun eine Bezeichnung die alles, was bis dahin ausgeführt ist, in diesem Ausdruck „*kräftigen Irrtum*“, zusammenfaßt, - daß in der Zeit alle, die die Liebe zur Wahrheit nicht angenommen haben, der Lüge glauben und gerichtet werden, als solche, die der Wahrheit nicht geglaubt haben sondern Wohlgefallen hatten an der Ungerechtigkeit.

So ist nun in diesem Zusammenhang als der kräftige Irrtum, die Lüge als Ungerechtigkeit in diesem Gesetzlosen, dem Menschen der Sünde, dem Sohn des Verderbens, dem Widersacher in seiner Stellung, die er im Tempel Gottes angenommen hat, gezeigt. Das ist aber der kräftige Irrtum, die Lüge und Ungerechtigkeit in dem Menschen der Sünde, dem Sohn des Verderbens, dem Widersacher, dem Gesetzlosen, der sich in der Stellung im Tempel Gottes, daß er Gott sei, ohne hochzeitliches Kleid (*d.h. ohne die treue Stellung zur Wahrheit der Gottesgerechtigkeit die in Jesus*

Christus zustande gekommen ist, eingenommen zu haben), in den Hochzeitssaal wagt. Es ist der Widersacher von der Zukunft des Herrn Jesu Christi und der Versammlung der Kinder Gottes bei ihm.

Er bringt die Zukunft des Herrn Jesu Christi und die Versammlung der Kinder Gottes unter seinen Einfluß der Lüge und der Ungerechtigkeit, um die Kinder Gottes zum Abfall zu verleiten, die die Liebe zur Wahrheit nicht angenommen haben.

Das erklärt die Stellung dessen, der aufhält und der aus diesem Grunde erst aus dem Wege geschafft werden muß.

Das, was aus dem Wege geschafft werden muß, hält die Lüge und Ungerechtigkeit in der krönenden Auswirkung des Geheimnisses der Gesetzlosigkeit in dem Menschen der Sünde, dem Sohn des Verderbens, dem Widersacher auf.

So steht die Wahrheit über die Zukunft des Herrn Jesu Christi und die Versammlung der Kinder Gottes bei ihm

der Lüge gegenüber, nach der die Zukunft des Herrn Jesu Christi und die Versammlung der Kinder Gottes bei ihm durch den Menschen der Sünde, dem Sohn des Verderbens, dem Widersacher angestrebt wird.

Wenn diese Wahrheit, die aufgehalten hat, und der, welcher aufhält, wenn das aus dem Wege geschafft ist, dann kommt die Lüge und Ungerechtigkeit in der Person des Menschen der Sünde, des Sohnes des Verderbens, des Widersachers unter Mißbrauch des Tempels Gottes zur Entfaltung, und dann erscheint die Zukunft des Herrn und die endgültige Beseitigung und Vernichtung der Lüge im Tempel Gottes, und dann wird der Tempel Gottes Offenbarungsstätte Gottes als Offenbarungsstätte der Wahrheit.

Das zeigt uns ein unmissverständlich klares Bild.

Zuerst ist die Wahrheit da, - nach dem Zeugnis der Gemeinde zu Philadelphia ist es der Engel dieser Gemeinde – durch den das Offenbarwerden des Menschen der Sünde, des Sohnes des Verderbens, des Widersachers, aufgehalten wird - , bis die einen Kinder Gottes die Liebe zur Wahrheit angenommen haben und die anderen die Liebe zur Wahrheit nicht angenommen haben.

Dann ist dieser Dienst getan, und wird beseitigt,

damit nun der Dienst für die Lüge und Ungerechtigkeit durch den Menschen der Sünde, den Sohn des Verderbens, den Widersacher, als Verführung für alle die getan werden kann, die bis dahin die Liebe zur Wahrheit nicht angenommen haben. Sie alle glauben der Lüge, weil sie unter dieser Macht des kräftigen Irrtums, der kräftigen Zeichen und Wunder, die aus dem Abgrund kommen, deshalb zum Gericht ausreifen.

Und dann erfolgt die Zukunft unseres Herrn Jesu Christi und unsere Versammlung bei ihm; dann kommt der Herr plötzlich zu seinem Tempel, dann ist der Bräutigam mit der Braut vereint im Hochzeitssaal, und alle, die nicht mit eingegangen sind, kommen zu

spät.

Dann ist der Abfall erfolgt und erst nachdem der Abfall erfolgt ist, werden alle die sich bei der Zukunft des Herrn bei ihm versammeln, in dieser ihrer Stellung, die sie in der Liebe zur Wahrheit eingenommen haben, offenbar.

Das ist dann die eine Seite, auf der der Engel der Gemeinde zu Philadelphia seinen Platz hat, und auf der anderen Seite steht der Engel der Gemeinde zu Laodizea.

Zuerst wird denen, die die Liebe zur Wahrheit annehmen, Gelegenheit geboten, das zu tun, und dann wird denen, die die Liebe zur Wahrheit nicht angenommen haben, Gelegenheit gegeben, daß sie der Lüge glauben können und müssen. Auch das muß unter dem Einfluß des Engels der siebenten Gemeinde noch geschehen.

Dann ist das geschehen, was durch die sieben Engel der sieben Gemeinden in den sieben Gemeinden zu erfolgen hat.

* * O * *

